



DIE WEIßE JARA GA

TSCHUKTSCHISCHES

MA
R
T
I
E
N



THEATER AM FADEN



Tel./Fax (07 11) 60 48 50

HASENSTR 32 70199 STUTTGART

Schon seit ihrer ersten Tournee nach Sibirien 1991 interessieren sich Helga Brehme und Karl Rettenbacher für die Urbevölkerung Sibiriens. Es gibt etwa 30 bis 40 verschiedene Volksgruppen. Die Völker leben seit Urzeiten in oft unwirtlichen Gegenden von Kälte und Hunger bedroht. Um überleben zu können, haben sie sich in ihrer Lebensweise ganz auf die Natur eingestellt. Ihre Religion ist eine Naturreligion mit einem Schamanen als Vermittler. Viele Volksgruppen sind ursprünglich Nomaden die mit Ihren Rentieren weiter ziehen. Sie leben in der Jaranga einem geräumigen Wohnzelt. Die Jaranga kann abgeschlagen und wieder aufgebaut wird. Die Tschuktschen leben in Nordost-Sibirien, einem Land, mit kurzen Sommern und langem dunklen, sehr kalten Wintern mit viel Schnee.

DIE WEIßE JARANGA

Säken lebt in der Tundra. Er träumt von der Tochter des Tanairgin, der in der oberen Tundra wohnt und so viele Rentiere hat wie Sterne am Himmel stehen. Säken macht sich auf den Weg, um dort wo der Himmel und die Erde sich treffen in die obere Tundra hinauf zusteigen. Er wandert und wandert, aber dieser Ort rückt nicht näher. Erst als der Kälä mit ihm die Schuhe tauscht, kommt der Himmel näher und er springt hinauf. Er bekommt die schöne Tochter und bringt sie zu seinen Eltern. Doch durch zwei böse Nachbarn geraten die jungen Brautleute in die untere Tundra. Aber am Ende leben sie glücklich mit den beiden Alten in der weißen Jaranga die groß wie ein Schneeberg ist.

THEATER AM FADEN

Die weiße Jaranga

aus dem Russischen übersetzt von L. Elkin und H. Brehme

Puppen und Bühne: Sergej Tarakanov, Moskau

in Zusammenarbeit mit Helga Brehme Theater am Faden

Textil-/Lederarbeit: Rosa Gimantdinova, Moskau

Musik: Tschukotka

Tel./Fax (07 11) 60 48 50

HASENSTR 32, 70199 STUTTGART